

Prof. Mag. Peter Zellmann ist Erziehungswissenschaftler und Leiter des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung in Wien. Sein neues, 198 Seiten starkes Buch hat er mit einem anspruchsvollen Titel versehen ‚Die Zukunft, die wir wollen. Was den Menschen wirklich wichtig ist‘. Wird das vorliegende Bändchen dem selbstgestellten Anspruch gerecht? Ja und nein – das wird im Folgenden näher zu erläutern versucht. In insgesamt 14 Kapiteln (Zukunft/Vereinfachungen/Wertewandel/Lebensqualität/Arbeit/Politik/Wirtschaft/EU/Grundeinkommen/Bildung/Familie/Freizeit/Gesundheit/Alter) wird – überwiegend auf der Grundlage eigener Erhebungen und basierend auf vielen Daten, die der namhafte deutsche Freizeitforscher Horst Opaschowski beigesteuert hat – so etwas wie die empirisch belegbare Grundbefindlichkeit des ‚homo austriacus‘ und seiner Wünsche und Sehnsüchte dargestellt. Aus dieser Analyse versucht der Autor, Wünsche, Erwartungen und Forderungen hinsichtlich der politischen Umsetzung bzw. Gestaltung der Zukunft herauszuarbeiten. Den Schluss des Buchs (und wohl auch dessen zentrale ‚Botschaft‘) stellt der ‚Anhang als Ausblick‘ dar: Zellmann legt ein parteiübergreifende ‚Wahlprogramm‘ der Bevölkerungsmehrheit dar. Grundsätzlich steht der Rezensent dem Buch und seinen Intentionen durchaus positiv gegenüber: wird doch wohl von vielen Zeitgenossen der Eindruck geteilt, dass sich das herrschende ‚politisch-mediale System‘ weitgehend von den Realitäten des Lebens abgekoppelt, ja sogar in gewisser Weise verselbständigt hat, und die Lebenssituation sowie die Probleme der allermeisten Menschen nicht mehr (angemessen und ausreichend) wahrnimmt. Auch fehlt der Politik anscheinend nahezu jeder Wille und Ansatz, über die Begrenzung von Legislaturperioden hinaus zu denken (man denke dabei bloß an die Wirtschafts- und Währungspolitik, an die finanzielle Situation öffentlicher Haushalte oder an die Umwelt- und Klimaproblematik!) Neben dieser prinzipiellen Würdigung sind aber viele Details des Buchs kritisch anzumerken bzw. zu hinterfragen: das beginnt beim fehlenden Lektorat (ersichtlich an wiederholten Druck- bzw. Satzfehlern beim Abtrennen längerer Wörter) und setzt sich in einigen weiteren Details fort. Kaum nachvollziehbar ist der unreflektierte, ja streckenweise naiv anmutende Glaube des Autors an die ‚Aufklärung‘ (so als hätten etwa Horkheimer und Adorno deren Dialektik nicht bereits vor 73 Jahren kritisch reflektiert!). Nicht immer ist klar ersichtlich, was in den einzelnen Themengebieten die persönliche und subjektive Meinung des Autors und was empirische Daten und Fakten sind. Was einerseits die Lesbarkeit erleichtert, trägt andererseits nicht gerade zur leichteren ‚Unterscheidung‘ (in mehrfacher Hinsicht) bei. Und manches wirkt schlicht zu wenig durchgedacht: etwa wenn bei aller positiven Sicht auf das Thema ‚Familie‘ (inklusive dem Erfordernis deren besserer Berücksichtigung etwa im Steuer- und Transfersystem) wiederholt - und dem Rezensenten ‚kurzschlüssig‘ erscheinend - das Erfordernis verstärkter

institutioneller Kinderbetreuung als zentrales Anliegen hervorgehoben wird. Ebenfalls nicht eindeutig ist die Positionierung des Autors hinsichtlich der Alterssicherung: einerseits wird im Abschnitt 4.3. (‚Zukunftsvorsorge als Bestandteil der Lebensqualität‘) für einen Ausbau der ‚zweiten‘ und der ‚dritten‘ Säule im Pensionsversicherungssystem plädiert – andererseits heißt es im Abschnitt 14.2. (‚Altersvorsorge‘) wortwörtlich und lapidar: ‚Die einzig halbwegs sichere (!) Rente ist die staatliche‘. Komplementäre Lösungen zu dieser werden kurzerhand als ‚verantwortungslos‘ und ‚unzumutbar‘ charakterisiert. Ebenfalls unzulänglich erscheinen dem Rezensenten die dargelegten Überlegungen zum Thema Bildung. Zentrale Fragestellungen wie die nach Bildungszielen und Bildungsinhalten werden weitgehend negiert, das Heil besteht laut Zellmann vor allem in der ‚Gemeinsamen Schule der 10- bis 14-Jährigen‘. Daneben wird die aus pädagogischer Sicht zumindest zu konstatierende Ambivalenz der Digitalisierung im Bildungsbereich nicht wahrgenommen. Um mit Positivem abzuschließen: die Überlegungen zum Thema ‚Arbeit‘ (im Sinne eines erweiterten Arbeitsbegriffs, der z. B. auch die Bildungs- und Erziehungsarbeit umfasst) und zum Thema ‚Lebensqualität‘ (wobei die Forderung nach einem neuen, zukunftsbewussten, nachhaltigen, sozial und ökologisch verantwortbaren Lebens- und Konsumstil eher nur zart angedeutet als angemessen berücksichtigt wird) verdienen es, weitergeführt zu werden. Auch wirken die (streckenweise kritischen) Sichtweisen des Autors auf Themen wie Islam und Migration durchaus realistisch und nicht ideologisch bestimmt. Insofern mag man dieses Büchlein durchaus mit Gewinn lesen – die Umsetzung im persönlichen Lebensbereich bleibt ja dem geneigten Leser bzw. der geneigten Leserin überlassen. Als politischer Entscheidungsträger sollte man das sich deutlich abzeichnende ‚Unbehagen mit der Politik‘ (und Interessensvertretungen!) ernst nehmen und angemessen reagieren – zB durch wissenschaftliche Politikberatung, Stärkung des Persönlichkeitswahlrechts und indem etwa mehr direkte Demokratie gewagt wird, entspricht dies den Grundbedürfnissen vieler Menschen. Vom dringenden Erfordernis einer ‚Re-ethisierung‘ und offen zu führenden Werte-Diskussionen – auch jenseits der ‚political correctness‘ - ganz zu schweigen. Zellmann gibt mit seinem Buch gute Impulse, was viele Analysen und Bewertungen betrifft (auch wenn man ihm dabei im Einzelnen nicht immer zu folgen vermag) – die Verantwortung für das aktive ‚Handeln‘ bleibt der Initiative des Einzelnen anheimgestellt. Ob sich angesichts der dräuenden Gesamtsituation der Welt daraus – über die Einzelnen hinaus – auch ein politikwirksames ‚Handeln im Verbund‘ ergibt (etwa in Form neuer Vereinigungen und Aktionen jenseits der ‚Echokammern‘, wie sie zur Zeit die ‚sozialen Medien‘ darstellen), wird die Zukunft erweisen.

Informationen zum Buch:

Autor: Peter Zellmann

Erscheinungsjahr: 2017

Verlag: MANZ Verlag Wien

Seitenzahl: 198

ISBN: 978-3-214-01235-9

Preis: 21,90 Euro (Print)

Peter Zellmann

Die Zukunft, die wir wollen

Was den Menschen wirklich wichtig ist

21,90 EUR inkl. MwSt.

ISBN:

978-3-214-01235-9

Reihe:

Sachbuch & Ratgeber

Verlag:

MANZ Verlag Wien

Format:

Flexibler Einband

198 Seiten, 2017

<http://www.manz.at/list.html?isbn=978-3-214-01235-9>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Peter\\_Zellmann](https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Zellmann)

<http://www.freizeitforschung.at/>

Prof. Günter Danhel

Manuskript abgeschlossen am 21.09.2017

Hier die offizielle APA OTS Aussendung des Verlags:

Neu bei MANZ: "Die Zukunft, die wir wollen" von Peter Zellmann

Erziehungswissenschaftler und Freizeitforscher legt sein neues Buch vor - mit einem  
"Wahlprogramm" der Bevölkerungsmehrheit

Wien (OTS/MANZ) - Die Wahlergebnisse der letzten Zeit haben gezeigt, dass vielerorts die Angebote der klassischen Parteien und die Erwartungen der Wähler weit auseinanderklaffen. In den Lücken richtet es sich der Populismus bequem ein.

Um den Wählerwillen (wieder) mit den Bestrebungen der Politik in Deckung zu bringen zu können, braucht es eine genaue Kenntnis der Bedürfnislagen in der Bevölkerung. Genau hier setzt Peter Zellmann an: Für sein neues Buch "Die Zukunft, die wir wollen" hat er in repräsentativen Umfragen über viele Jahre hinweg die Ansichten und Wünsche der Bevölkerung zu zentralen Themen wie Wertewandel, Arbeitswelt, Europäische Union, Zuwanderung, Schule und Bildung sowie Familie erhoben.

Weil es aber – frei nach Goethe – nicht genug ist, zu wissen, sondern man auch tun muss, macht der Autor konkrete Vorschläge, wie eine „Agenda der Zukunft“ abseits des üblichen Links-Rechts-Schemas aussehen könnte und formuliert am Ende ein "Wahlprogramm" der Bevölkerungsmehrheit.

Der Autor

Prof. Mag. Peter Zellmann ist Erziehungswissenschaftler und Leiter des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung in Wien.

Zellmann: Die Zukunft, die wir wollen. Was den Menschen wirklich wichtig ist. MANZ 2017. 198 Seiten. Geb. EUR 21,90. ISBN 978-3-214-01235-9. [www.manz.at](http://www.manz.at)

Rückfragen & Kontakt:

Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH

Dr. Christopher Dietz, PR & Pressearbeit

01/53161-364

[presse@manz.at](mailto:presse@manz.at)

<http://www.manz.at/presse>

Johannesgasse 23, 1010 Wien